Vernetzte Klimaforschung

Climate Change Centre Austria gegründet

Mit der Gründung des Climate Change Centre Austria (CCCA) haben Schlüsselinstitutionen der österreichischen Klimaforschung einen Fahrplan vorgelegt, wie die nationale Klimaforschung gefördert und koordiniert werden sollte. Mit seinen Organisationseinheiten will das CCCA praxisorientiertes Wissen bereitstellen und Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit in Klimafragen beraten.

Wolfgang Loibl, Sebastian Helgenberger, Helga Kromp-Kolb

Linking up Climate Research. Climate Change Centre Austria Established | *GAIA* 21/1 (2012): 78–80
Keywords: CCCA, climate change research, Climate Data Centre, Climate Service Centre, network

Im Juli 2011 haben sich verschiedene Institutionen der österreichischen Klimaforschung zusammengeschlossen und das ***Climate Change Centre Austria (CCCA)*** gegründet, um gemeinsame Strategien zur Förderung und Koordinierung der Klimaforschung umsetzen zu können. Gegenwärtig gehören dem CCCA 19 Forschungsinstitutionen an, die meteorologisch-klimatologische Schwerpunkte mit Klimafolgenforschung sowie sozialwissenschaftlichen und sozioökonomischen Bereichen der Klimaforschung vernetzt bearbeiten werden. Mit dem Aufbau eines nationalen Klimaservice- und Klimadatenzentrums sowie einer Geschäftsstelle zur Koordination der zahlreichen Aktivitäten bietet das CCCA wichtige Dienstleistungen, um die Klimaforschung in Österreich und international zu etablieren und profilieren.

Das CCCA subsumiert unter Klimaforschung die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit

- den physikalischen, politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Ursachen des Klimawandels,
- den Klimafolgen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt,
- Strategien zum Klimaschutz *(mitigation)* und zur Anpassung an den Klimawandel *(adaptation)* sowie
- der Ermittlung von Vulnerabilitäten und Handlungskapazitäten.

Mitigation und *adaptation* schließen auch die Planung und Umsetzung von Maßnahmen (Governance) sowie Änderungen von gesellschaftlichen Produktions-, Konsum- und Verhaltensmustern im Kontext des Klimawandels ein. Ein weiteres Ziel setzt sich die CCCA-Gemeinschaft mit der Erstellung des ersten nationalen Klimasachstandsberichts nach Vorbild der IPCC-Berichte, dessen Publikation für das Frühjahr 2013 geplant ist.

Vorläufer des CCCA

Die Vorgeschichte des CCCA beginnt im Jahr 2002, in dem Österreich von außergewöhnlichem Hochwasser betroffen war. Die Frage, ob Extremereignisse auf den Klimawandel zurückzuführen seien, bestimmte die öffentliche Diskussion. Österreichische Wissenschaftler(innen), die in der Klima- und Klimafolgenforschung tätig waren, schlossen sich daraufhin in der Klimaforschungsinitiative *AustroClim* zusammen, um sich interdisziplinär den wissenschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels zu stellen. *AustroClim* wollte das Thema Klimawandel in der Öffentlichkeit stärker verankern, die erforderlichen Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft durch Bereitstellung wissenschaftlicher Grundlagen unterstützen und – ganz wesentlich – auf die fehlende Forschungsfinanzierung in dem Bereich aufmerksam machen.

Auf Initiative von *AustroClim* wurde das Forschungsprogramm *Startclim* ins Leben gerufen, das seit 2002 jährlich mit ungefähr 150000 Euro fünf bis acht Projekte der Klima- und Klimafolgenforschung mit einer Anstoßfinanzierung fördert. Systematisch setzten sich die bis dato lose organisierten Klimaforscher(innen) für ein österreichisches Klimaforschungsprogramm ein und konnten 2007 einen weiteren Erfolg verbuchen: die Schaffung des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung. Der Fonds wird aus den

Kontakt Autor(inn)en: *Dr. Sebastian Helgenberger* | Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) | Centre for Global Change and Sustainability | CCCA-Geschäftsstelle | Wien | Österreich | E-Mail: sebastian.helgenberger@boku.ac.at

Kontakt Österreich-Konsortium *GAIA*: *Dr. Christian Smoliner* | Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung | Rosengasse 4 | 1014 Wien | Österreich | Tel.: +43 1 531206353 | E-Mail: christian.smoliner@bmwf.gv.at

© 2012 W. Loibl et al.; licensee oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (http://creativecommons.org/licenses/by/3.0), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

Budgets des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und des Umweltministeriums (BMLFUW) gespeist. Im Jahr 2011 stand dem Klimafonds ein Fördervolumen von 145 Millionen Euro zur Verfügung, davon rund vier Millionen Euro für das *Austrian Climate Research Program (ACRP)*.

Hinreichend finanziell ausgestattet ist die Klima- und Klimafolgenforschung in Österreich damit noch nicht – die bereitgestellten Mittel entsprechen weniger als drei Prozent des gesamten Fonds. Sie gewährleisten zwar eine gewisse Grundfinanzierung und übersteigen den bisherigen Förderumfang für die österreichische Klimaforschung bei weitem – eine große Schlagkraft ist davon aber nicht zu erwarten. Um die Relationen zu verdeutlichen: Allein dem neu gegründeten *Klimacluster Hamburg* – nur eines von mehreren Klimaforschungszentren in Deutschland – stehen jährlich fünf Millionen Euro zur Verfügung.

Trotz der unbefriedigenden finanziellen Lage liefen die Arbeiten für ein österreichisches Klimaforschungszentrum an. Nach zwei Jahren Vernetzungs- und Koordinationsarbeit und intensiver Diskussion über Ausrichtung und Aufgaben wurde im Juli 2011 das CCCA mit dem Ziel gegründet, die Klimaforschung zu stärken, international zu profilieren und gesellschaftlich zu verankern.

Ziele und Aktivitätsfelder

Die Klimaforschungslandschaft in Österreich stärken

Die Mitglieder des CCCA engagieren sich für eine kohärentere Klimaforschung in Österreich, etwa indem sie eine strategische Forschungsagenda zur Bündelung und Fokussierung der bestehenden Forschungskapazitäten entwickeln. Diese gemeinsame Agenda fördert komplementäre Forschungsansätze und Spezialisierungen der beteiligten Institutionen und liefert solide Forschungsergebnisse, die international anerkannten Maßstäben entsprechen.

Die gemeinsame strategische Positionierung und die verstärkte Einbindung der österreichischen Klimaforschung in internationale Programme, etwa im Rahmen von *Joint-Programming-Initiativen* der EU, soll der österreichischen Klimaforschung national und international zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen. Dies fördert Kooperationen mit anderen relevanten Forschungsbereichen sowie das Verständnis für die gesellschaftliche Relevanz der Klimaforschung.

Die verbesserte Vernetzung der Beteiligten, zum Beispiel durch den Betrieb einer gemeinsamen Klimadatenbank, führt zu einem effizienteren Ressourceneinsatz.

Den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und den Wissenstransfer unterstützen

Das CCCA bietet eine Plattform zur Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Lehrangebots auf hohem Niveau, das den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Klimaforschung fördert, zum Beispiel durch gemeinsame Regelstudiengänge, *summer schools* oder postgraduierte Ausbildungsmodelle. Workshops und Symposien wie der österreichische *Klimatag* unterstützen den Wissenstransfer und weiterführende Kooperationen innerhalb der Klimaforschungsgemeinschaft.

Politik und Gesellschaft beraten

Die Aktivitäten des CCCA erhöhen die gesellschaftliche Verankerung der Klimaforschung, indem sie den transdisziplinären Dialog und wechselseitiges Lernen zwischen Forschenden und gesellschaftlichen Stakeholdern unterstützen. Dazu gehört die Bereitstellung (und Aufbereitung) wissenschaftlicher Erkenntnisse für Klimapolitik auf nationaler, EU- und internationaler Ebene, etwa im Rahmen der CCCA Klimaservices oder durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; das Zentrum bietet zudem zielgruppenorientierte (Aus-)Bildung für gesellschaftliche Akteure an, beispielsweise im Rahmen von Vortragsreihen oder Seminaren.

Träger des CCCA

Mitglieder und zugleich Träger des Zentrums sind Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Verwaltungseinrichtungen des Bundes (siehe Box), zu deren Aufgaben die wissenschaftliche Erforschung des Klimawandels zählt und die selbst Klimaforschung betreiben.

BOX: Mitglieder und Partner des CCCA

Mitglieder

- Alpen-Adria-Universität
- alps GmbH
- Austrian Institute of Technology GmbH
- Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft
- International Institute for Applied Systems Analysis
- Joanneum Research
- Karl-Franzens-Universität Graz
- Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
- Technische Universität Graz
- Technische Universität Wien
- Umweltbundesamt
- Universität für Bodenkultur Wien
- Universität Innsbruck
- Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
- Zentrum für Soziale Innovation

Partner

- Geologische Bundesanstalt

Institutionen, die an den Aktivitäten des CCCA und ihrer kontinuierlichen ideellen oder materiellen Förderung interessiert sind, selbst aber keine Klimaforschung betreiben, können als Partner beitreten. Vereinsmitglieder und Vereinspartner werden von Personen vertreten, die aufgrund ihrer Forschungsdisziplin oder ihrer beruflichen Funktion in der Klimaforschung verankert sind. Der Verein wurde bewusst nicht als Organisation von Personen, sondern von Institutionen gegründet, damit er mehr Gewicht erhält und unabhängig von einzelnen Namen und Instituten künftig auch als institutioneller Programmkoordinator oder Antragssteller auftreten kann.

Einrichtungen des CCCA

Am Ende des zweijährigen Planungsprozesses wurden drei zentrale Einrichtungen geschaffen, die bei Mitgliedsinstitutionen angesiedelt sind:

- das *CCCA-Klimadatenzentrum,* betreut von der Österreichischen Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG);

>

- das *CCCA-Klimaservicezentrum,* betreut von einem Verbund Grazer Forschungseinrichtungen (Technische Universität Graz, Universität Graz und Joanneum Research), sowie
- die *CCCA-Geschäftsstelle,* betreut von der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU).

Neben diesen drei Einrichtungen übernimmt der Vorstand des CCCA eine prozessleitende Funktion.

CCCA-Klimadatenzentrum

Das Klimadatenzentrum (Climate Data Centre) stellt den Zugang zu konsolidierten Daten, Modellen, Modellergebnissen und Literatur sicher. Zu den Daten gehören Beobachtungs- und Messdaten sowie Ergebnisse von Erhebungen von meteorologischen bis hin zu sozioökonomischen Daten sowohl quantitativer als auch qualitativer Art. Insbesondere sollen die Ergebnisse von speziell auf Österreich bezogenen Klimaszenarien besser dokumentiert und für die österreichische Klimafolgenforschung leichter verfüg- und anwendbar gemacht werden.

Darüber hinaus erhalten die beteiligten Institutionen des CCCA zur Benutzung und Beurteilung aller Daten einen zentralen Zugang zu relevanten Metainformationen. Für detaillierte Auskünfte wird der Kontakt zu Expert(inn)en über die Adressen der Datenurheber oder die im Datenzentrum erfassten Berichte ermöglicht.

CCCA-Klimaservicezentrum

Das Klimaservicezentrum (Climate Service Centre) ist Anlaufstelle für Anfragen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft nach praxisorientiertem Wissen. Es stellt dann entweder den Kontakt zu kompetenten Fachleuten her oder verweist auf vorhandene, geeignete Literatur. Themen von besonderem gesellschaftlichem oder wissenschaftlichem Interesse werden in Form von speziellen Informationsprodukten, wie *factsheets,* aufgegriffen. Andererseits leitet es aber auch den Bedarf aus der Praxis an die CCCA-Wissenschaftler(innen) weiter, damit er in der nationalen Klimaforschungsagenda berücksichtigt werden kann.

CCCA-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle dient der administrativen Unterstützung der Aktivitäten des CCCA, des Vorstands und der Mitglieder und stellt Vorbereitung und Kontinuität der CCCA-Aktivitäten sicher. Sie fungiert als Kontaktpunkt und Informationsverteiler auf nationaler und internationaler Ebene, etwa für die österreichischen *Joint-Programming-Initiativen* zur Klimaforschung.

CCCA-Vorstand

Der Vorstand besteht derzeit aus Vertreter(inne)n von Universitäten, der außeruniversitären Forschung und des Bundes, die das gesamte Spektrum der natur- und sozialwissenschaftlichen Klimaforschung widerspiegeln. Zu seinen Aufgaben gehören die Führung des Vereins, seine Vertretung in der Öffentlichkeit, Lobbying, weitere Vernetzung, gemeinsame Positionierung der relevanten Einrichtungen sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene sowie die Generierung von Fördermitteln (etwa durch Initiierung weiterer und größerer Klimaforschungsprogramme).

Zukunftsperspektiven

Heute sind fast alle Universitäten und alle großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen Österreichs, die sich mit Fragen der Klimaforschung wissenschaftlich auseinandersetzen, im CCCA repräsentiert. Diesen Gründungsinstitutionen werden voraussichtlich weitere Einrichtungen folgen – manche haben bereits an Sitzungen und Workshops zur Organisationsentwicklung teilgenommen. Nun gilt es, die neuen Institutionen und Visionen mit Leben zu füllen. Das Engagement der Mitglieder ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Dass weite Teile der österreichischen Klimaforschungsgemeinschaft zurzeit einen ersten nationalen Klimasachstandsbericht entwickeln, ist ein sehr positives Zeichen.

Für die gesellschaftliche Verankerung der Klimaforschung in Österreich ist das CCCA von enormer Bedeutung, da es die Öffentlichkeit über Aussagen und Forderungen der Klimaforschungsgemeinschaft informieren und die Politik beraten wird.

WEITERE INFORMATIONEN:
www.ccca.ac.at

GAIA ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2012 Verein Gaia | Konstanz, St. Gallen, Zürich

HAUPTHERAUSGEBERIN
Verena Winiwarter | Wien
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

REDAKTION
Dr. Almut Jödicke | ETH Zentrum | Postfach CAB 42 | 8092 Zürich | Schweiz | E-Mail: redgaia@env.ethz.ch

Dr. Martina Blum/Tobias Mickler | oekom verlag | Waltherstr. 29 | 80337 München | Deutschland | E-Mail: blum@oekom.de/mickler@oekom.de

Dr. Ulrike Sehy | oekom verlag | Hagenbuchrain 13 | 8047 Zürich | Schweiz | E-Mail: sehy@oekom.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Eva Wiebel

GRAFISCHE GESTALTUNG UND SATZ
Heike Tiller | München | E-Mail: h.tiller@freenet.de

VERLAG
oekom verlag – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH | Waltherstr. 29 | 80337 München | Deutschland | *www.oekom.de* | Gesellschafter und Anteile: *Jacob Radloff,* Feldafing, 77 Prozent, und *Christoph von Braun,* München, 23 Prozent

ANZEIGEN
Stefanie Ott (verantwortlich) | oekom GmbH | Tel.: +49 89 54418425 | E-Mail: anzeigen@oekom.de

DRUCK
Kessler Druck + Medien | 86399 Bobingen | Deutschland | *www.kesslerdruck.de*

Die Zeitschrift und alle ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der Zustimmung des Vereins Gaia. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte, für die keine Haftung übernommen wird, gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlags. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser(innen) erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

ERSCHEINUNGSWEISE Viermal im Jahr.

BEZUGSBEDINGUNGEN
Probeabonnement (2 Ausgaben inkl. Versand, nur in Deutschland): 34,80 EUR | Jahresabonnement: 98,70 EUR für Privatpersonen; 172,90 EUR für Unternehmen, Institutionen, Bibliotheken; 66,80 EUR für Studierende, Auszubildende, Schüler(innen) (jährlicher Nachweis erforderlich) | Einzelheft 26,80 EUR. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Porto- und Versandkosten. Abbestellungen sechs Wochen vor Ablauf des Abonnementjahres. Zahlungen im Voraus.

BESTELLUNG, ABOVERWALTUNG, VERTRIEB
Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG | Auslieferung oekom verlag | 86899 Landsberg am Lech | Deutschland | Tel.: +49 8191 97000608 | Fax: +49 8191 97000405 | E-Mail: oekom@de.rhenus.com
www.oekom.de/gaia/abonnement

KONTO für Deutschland: Postbank München | BLZ 700 100 80 | Konto 358 744 803
für die Schweiz: PostFinance SWISS POST | BLZ 300 011 01 | Konto 40-344357-9

oekom ist der erste klimaneutrale Verlag Deutschlands.

ClimatePartner°

ISSN 0940-5550

Gedruckt auf Circlesilk Premium White 100% Recycling von Arjo Wiggins/Igepagroup.